

Leise und lyrisch

Neues aus der Liedermacherszene



© imago/imago/VIADATA

Gerhard Schöne



© picture-alliance/dpa

Bodo Wartke



© imago/Sven Simon

Alexa Feser

VORANSICHT

I/F

Liedermacher sind die stillen Stars einer oftmals lauten und schrillen Musikszene. Mit ihren anspruchsvollen, witzig-kritischen Liedtexten, ihren stimmungsreichen selbst erfundenen Melodien und eigenen Begleitungen kreieren sie kleine musikalische Gesamtkunstwerke und bringen damit ihre Zuhörer oft gleichermaßen zum Lachen und zum Nachdenken. Neben den etablierten bekannten deutschen Liedermachern rücken auch immer wieder junge Talente nach. Die Unterrichtsreihe stellt drei dieser Könner vor. Geben Sie Ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich biografisch, inhaltlich und musikpraktisch mit diesen drei Liedermachern und ausgewählten Liedern aus deren Repertoire auseinanderzusetzen!

Klassenstufe:	Klasse 9/10
Dauer:	8 Unterrichtsstunden
Themenaspekte:	Kennenlernen ausgewählter Lieder der Liedermacherszene Geschichte der Liedermacher Liedtextanalysen Motivik der Liedermacher Praktisches Musizieren eines Liedes
Klangbeispiele:	CD 42 zu RAAbits Musik (Januar 2016), Track 25–41

Lösung (M 4)

Definition und Merkmale

- Bezeichnung „Liedermacher“ geht auf Wolf Biermann zurück; Anfang der 1960er Jahre erstmalig verwendet
- Liedermacher schreiben und begleiten ihre Lieder selbst; häufig mit Gitarre, Klavier oder Akkordeon
- großes Gewicht liegt auf den anspruchsvollen, witzig-kritischen, oftmals auch politisch und philosophisch angehauchten Liedtexten

Friedensbewegung in den 1960er Jahren

- Beginn ab Mitte der 1950er Jahre
- Lieder als politische Statements (Protestsongs)
- Kritik an Kriegsbereitschaft der Politik und Gesellschaft
- Kritik am Materialismus
- führende Vertreter: Pete Seeger, Joan Baez und Bob Dylan
- berühmte Antikriegslieder: „Where have all the Flowers gone“ von Pete Seeger und „Blowin in the Wind“ von Bob Dylan
- Phänomen der „Songwriter“ breitet sich in anderen europäischen Ländern aus

Liedermacher in der DDR

- Schaffen der Liedermacher wurde zum Medium der Gegenöffentlichkeit
- bekanntester Vertreter: Wolf Biermann
- kritisierte eingeschränkte Meinungs- und Reisefreiheit und allgemein das DDR-Regime
- Ausbürgerung aus der DDR im Jahr 1976; danach weitere Ausreisen prominenter Kulturschaffender

Liedermacher in der BRD

- Klima des Protests in der BRD in den 1960er Jahren
- Antikriegsbewegung, Frauenbewegung, Verurteilung der NS-Tätergeneration
- Vertreter: Franz Josef Degenhardt, Hannes Wader, Reinhard Mey
- Festival: „Chanson Folklore International“

Weiterentwicklung bis heute

- Erweiterung der Themen: neben Politischem auch zunehmend Alltagsprobleme oder witzig-komische Situationen des Lebens
- Stilistische Erweiterungen: kunstvolle lyrische Stile, als Geschichten vorgelesen, Lieder in Mundart, Lieder mit humoristischen und ironischen Themen, christliche Lieder, Lieder mit fließendem Übergang zum Pop, Lieder als musikalisches Kabarett, Gruppen mit verteilten Rollen
- Vertreter: z. B. Bodo Wartke (Klavierkabarett) und Alexa Feser (poetische Balladensängerin mit Verbindung zum Pop)
- Festival: „Songs an einem Sommerabend“

1960er Jahre

1960er bis 1980er Jahre

1990er Jahre bis heute

Reihe 14	Verlauf	Material S 8	LEK	Glossar	Infothek
-----------------	----------------	------------------------	------------	----------------	-----------------

M 5 Drei Liedermacher berichten über ihre Themen und Erkenntnisse

„Wir könnten in Deutschland besseres Fernsehen machen, das Material dafür ist vorhanden, es gibt das Know-how, das Personal und das Bedürfnis – trotzdem findet es nicht statt. Weil am Ende nicht die Leute entscheiden, die das Bedürfnis haben, gutes Fernsehen zu machen, sondern die Politik oder die Ökonomie. Es heißt dann „ist nicht gut für die Quote, lohnt sich nicht“ oder „wir machen es mal lieber schön billig und effizient“ – so werden auch Häuser gebaut. Anstatt dass sich die Leute fragen: Wie müsste es sein, damit es hervorragend und einzigartig ist? Wie es sein *könnte*, das sieht man ja zum Beispiel bei Kirchen oder Moscheen. (...) Was mir nicht gefällt, ist die Lieblosigkeit in der Musik, der Architektur, im Fernsehen.“



© Imago/Future Image

Bodo Wartke

Der Liedermacher und Klavierkabarettist Bodo Wartke ist 38 Jahre alt und lebt in Hamburg.

Quelle: <http://www.planet-interview.de/interviews/bodo-wartke/47396/>



Foto: Imago/Sven Simon

Alexa Feser

„Genau, es sind alles Geschichten, Situationen, Gefühle und Stimmungen aus meinem Leben. Ich mache manchmal auch aus Wunden Weisheiten. Ich therapiere mich in gewisser Weise damit selbst. (...) Es geht darum, manchmal auch im Dreck wühlen zu müssen, um das Gold zu finden. Sinnbildlich gesprochen ist es manchmal schwierig, durchzuhalten und an etwas zu glauben. Man muss auch Niederlagen einstecken können und darf nicht aufgeben – das wäre zu einfach. Das war bei mir ja auch so. Ich habe das ganze Business nie so begriffen, dass ich gezwungen werde aufzugeben. Man hat den Wunsch, nur mehr Musik zu machen, und dafür brauchte ich für mich selbst eine Durchhalteparole. Der Song betrifft im Prinzip aber jeden, bei dem es im Leben manchmal stockt und der nicht so richtig weiterweiß. Man muss das Leben einfach mal annehmen – auch in düsteren Phasen. Am Ende hat alles einen Sinn.“

Alexa Feser, 36 Jahre alt und in Berlin lebend, sieht sich in der Tradition der Liedermacher mit Anleihen zum Pop.

Quelle: http://www.krone.at/Musik/Alexa_Feser_Bin_im_Herzen_noch_immer_ein_Kind-Krone-Interview-Story-422548

„Meine Lieder sollen Lebenszeichen sein. Sie sollen ansingen gegen alles, was Leben verhindern oder einschränken will. In uns und um uns herum.“ – „Wenn ich etwas für Kinder schreibe, das ist klar, das darf nicht über deren Köpfe hinweggehen. Bei meinen Kinderprogrammen ist es mir wichtig, dass ich nicht nur ein Faxenmacher bin, der vor den Kindern irgendwas Ulkiges macht, sondern dass ich da ein breites Spektrum anbiete, auch ernste Erfahrungen, die Kinder machen, wie Ablehnung oder Mobbing. Ich finde, man darf Kindern nicht zu wenig zumuten. Ich habe auch selber sechs Kinder, da weiß ich, dass ich mit denen auch philosophieren und ernste Dinge bereden kann, aber dass die genauso gerne Quatsch machen und spielen.“



Foto: Buschfunk Berlin

Gerhard Schöne

Gerhard Schöne aus Dresden wurde besonders wegen seiner Kinderlieder bekannt. Er schreibt und singt aber gleichermaßen auch für ein Erwachsenenpublikum.

Quellen: <http://www.gerhardschoene.de/> (Satz 1 und 2) <http://webmoritz.de/2012/04/01/ich-habe-nie-versucht-die-leute-zu-agitieren-gerhard-schoene-2/> (restlicher Text)

1. Was bewegt die Liedermacher beim Schreiben ihrer Liedtexte und welche Erkenntnisse haben sie gesammelt? Formuliert zu jedem Vertreter drei Stichpunkte.
2. Welche Themen bewegen euch? Notiert mindestens drei für euch wichtige Themen, die euren Lebensalltag oder unsere Gesellschaft berühren.

M 6 Was bewegt Liedermacher beim Schreiben ihrer Lieder?



© Imago/Future Image

Bodo Wartke

Der Liedermacher und Klavierkabarettist Bodo Wartke ist 38 Jahre alt und lebt in Hamburg.



Foto: Imago/Sven Simon

Alexa Feser

Alexa Feser, 35 Jahre alt und in Berlin lebend, sieht sich in der Tradition der Liedermacher mit Anleihen zum Pop.

I/F



Foto: Buschfunk Berlin

Gerhard Schöne

Gerhard Schöne aus Dresden wurde besonders wegen seiner Kinderlieder bekannt. Er schreibt und singt aber gleichermaßen auch für ein Erwachsenenpublikum.

Aufgabe

Was bewegt Liedermacher beim Schreiben ihrer Lieder? Beschreibt die Motive und tragt die wichtigsten Erkenntnisse der Liedermacher in die Sprechblasen ein.